

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 7

Illustration: [s.n.]
Autor: Meyer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

allwöchentlich einen Knochen für die Suppe.

*

Streng geht es noch immer beim französischen Militär zu. So steht in der Paris Presse zu lesen: Die Witwe Canon, Aufräumerin im Kriegsministerium, wurde zu zwei Jahren Gefängnis und 60 000 Francs Strafe verurteilt, weil sie Marmeladetöpfe mit militärischen Akten zugedeckt hat.

Daß im Kriegsministerium selbst die Aufräumerin einen kriegerischen Namen führen muß, wäre auch bemerkenswert.

*

Paris-Match, zuständig für Unterseeboote im Genfer See, ist ebenso beschlagen im Sport wie in der Anatomie:

Basil Ambry ist ein Athlet, dessen Hirn, Herz und Lungen aus ein und demselben Muskel geschnitten sind.

*

Dafür hapert es bei Le Télégramm mit der Mathematik: Der Sport ist die Lieblingsbeschäftigung

der Finnen. Man behauptet, daß es in diesem Land von vier Millionen Einwohnern sechs Millionen Sporttreibende gibt.

*

Der Coopération zufolge verlangt man:

Um Metzger zu werden bedarf es besondere Eigenschaften. Robuste Konstitution, Handgeschicklichkeit, sicherer Blick, Liebe und Verständnis für die Tiere.

*

Die ackerbausachverständige Libre Belgique berichtet:

In Iran werden 5 Millionen Hektar von 164 Millionen bestellt und tragen Weizen, Gerste, Opium, Kaviar und Oel.

*

Auch das Journal nimmt es mit der Mathematik nicht allzu genau:

Eine Tonne Meerwasser enthält 1250 Kilo Magnesium. Man begreift ohne weiteres die Bedeutung solcher Entdeckungen. Mehr als je muß wohl erkannt werden, daß die Zukunft der Welt auf dem Meeresgrund zu liegen scheint.

In den Dernières Nouvelles de Strasbourg liest man:

Tausche neuen Grabstein gegen gutes Klavier.

Wiesagt doch Schillers Jungfrau von Orleans: «Kurz ist der Schmerz ...»

*

Wenig Vertrauen zu uns Fleischessern hat der Inserent in den Dernières Nouvelles d'Alsace:

Suche Vegetarierin, um ein Kind zu hüten.

*

Zu verkaufen: große, mittlere und kleine Illusionen, Zustand neu.

Die Zeitung, die so Lockendes enthält, heißt allerdings Le Magicien.

*

In dem Prospekt eines Strumpffabrikanten heißt es:

Kauft nur einen einzigen Strumpf: Boubel!

*

In L'Alsace findet sich vielsagend: Warum liquidieren wir? Nach mehr als dreiundfünfeinhalb Jahren geschäftlicher Tätigkeit, davon acht-

undvierzig Jahre redlicher Arbeit haben wir zweifellos ein Anrecht auf wohlverdiente Ruhe.

*

Seltene Vorstellungen von den Flitterwochen hat die Firma, die in ihrem Prospekt empfiehlt:

Kauft das Zelt Honeymoon: drei Personen.

Vieles ist unübersetzbar, so vor allem die ganz unabsichtlichen Scherze mit Eigennamen, wenn etwa der Gendarm Nougat Montélimar verläßt – wozu gehört, daß dem Leser Montélimar als die Heimat des Nougat bekannt ist. Oder daß ein Monsieur Fleuret Fechtmeister an der Universität Grenoble wird. Hin und wieder wird auch mit dem Entsetzen etwas mehr Scherz getrieben als erfreulich – aber auch dann ist der Zufall daran schuld. Und schließlich sind die Franzosen eben Franzosen und sprechen aus, was anderen Sprechern die eigene Zensur verbietet.

Alles in allem aber ein köstliches Buch und eine unversieglige Quelle von – nicht immer, doch zumeist – reinsten Heiterkeit. N. O. Scarpi

